

Franckesche Stiftungen zu Halle

Mission-Büchlein Zu Grösserer Ehr GOTTes Und Hülff der Seelen

Grosch, Anna Magdalena

Erffurt, 1724

VD18 13177214

Vor-Bericht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199385



Vorbericht.

Als Ziel und End der Mission ist, der sündigen Christen Welt zu einem bessern Leben aufzuheiffen; damit die Ehr Gottes und das Heyl der Seelen durch Befehrung der Sünder, auch durch Austilgung der Sünd selbst, und durch Einführung der Christlichen Tugend befördert werde.

Die Frag, ob dann die Welt zu unsern Zeiten so böß seye? ist unnöthig; dann alle Leuth klagen über ihre Bosheit: obwohlen keiner die Schuld mit haben will. Wann ich aber Zeit und freye Erlaubnus hätte, die Bosheit der verkehrten Welt und die Ursach dieser Verkehrung, auch wo, und an wem die Schuld am allermeisten und hauptsächlich ist, an Tag zu legen: so wolte ich ganz gewiß diese Wahrheit also

A 2

klar

klar vor die Augen halten, daß alle sa-
gen würden: Ja/ so ist es: allein die
ausgenommen, so wegen ihrer erfüll-
ten Sünden-Maß von Gott verlas-
sen seynd, daß sie diese Haupt-Warheit
nicht erkennen, welche Blindheit die
größte und letzte Straff ist, auf dieser
Welt.

Worinn bestehet nun die Bekerung
des Sünders? in diesen zwey Puncten.
Der erste Punct ist: daß du, O Sün-
der! eine rechtschaffene Beicht thuest,
und durch das H. Sacrament der Buß
zu Gottes Gnad und Freundschaft
gelangest.

Der zweyte Punct ist: daß du sol-
che Gnad und Freundschaft mit allem
Fleiß erhaltest, das heist: du solst dich
hüten, so viel du immer kanst, vor al-
ler Sünd die ganze übrige Zeit deines
Lebens.

Das muß nun also seyn: sonst bist
du ein Heuchler, und dein beichten
ist nur ein Gleisnerische Ceremonie:
von dieser Warheit wirst du noch mehr
in der vierdten und fünfften Abthei-
lung

lung
Be
eing
und
Jan
dein
H
glan
seve
Urt
Ch
wan
dir
nich
bey
leue
glan
lebe
wer
mer
Ch
feit
fio
ich

lung finden. Ja du mußt bey deiner Bekehrung so gar den Willen zu einer einzigen Sünd nicht mehr behalten, und dein böses Leben absolut ändern. Jam noli peccare: so sagt Christus, *Joan. 3. v. 14.* dein Heyland, dein Lehrmeister, dein Herr, dein Gott. Siehe, ob du ihm glaubest? Ach! ich fürchte, dein Glaub seye bißhero so viel als nichts gewesen. Urtheile nun, was von deinem ganken Christenthum in dir zu halten ist, wann das Fundament oder Grund bey dir nicht fest ist.

Wie ist aber zu helfen? anderst nicht, als durch eine solche Manier, bey welcher so wohl der Verstand erleuchtet in dem, was mit Ernst zu glauben, und wie recht Christlich zu leben ist; als auch der Will bewegt werde, die erkannte Wahrheit anzunehmen, und im Glauben sowohl als Christlichen Sitten seiner Schuldigkeit nachzuleben.

Soll aber diese Manier bey der Mission allein seyn? Antwort: das hab ich nicht gesagt; aber, das sag ich: *Heiß*

Helff/ was helfen kan! Ist dir die-
 se Antwort nicht gut genug, so weiß
 ich schon, was du von der Mission hal-
 test. Dencke gleichwohl, was du im-
 mer dencken wilt: Wann es brennt,
 ist Wasser vonnöthen: so dencke ich,
 wie anderst? da nun einer über das
 hergebrachte Wasser viel critisiren und
 fragen wollt: Ob es auch naß sey?
 würdest du wohl zürnen oder lachen?
 Was dunckt dich? mich dunckt, wer
 nicht will löschen, soll gleichwohl mit
 müßigen Augen das Feuer ansehen,
 und andern die Arbeit nicht disputiren.
 Item, gehe doch viel lieber aus dem
 Weeg, damit du niemand verhin-
 dert seyest, und verwehre es nicht, wann
 schon das Haus muß eingerissen wer-
 den. Item (wir wollen fein deut-
 lich und aufrichtig miteinander reden)
 so dir jemahl gegen die Mission etwas
 eingefallen ist, so dencke nur also: Es
 kommt eben auf die Einfäll nicht an,
 sondern auf geschiede Antwort. Es
 kommt auch an auf diese Frag: Ob
 die Hölle mehr recht hat zu unsern See-
 len,

len,
 dan
 len=
 Auch
 Mü
 fan
 soll
 and
 Se
 wer
 Gl
 gen
 no
 W
 abe
 ger
 gar
 hat
 ihr
 ne
 her
 gli
 H
 da

ten, oder der Himmel? und ob man
darum soll nachlässiger seyn in der See-
len-Hülff, weil der Teuffel sein ver-
fluchtes Ambt so fleißig thut.

Ich vermeine gleichwohl, wer die
Mühe nicht haben will, die Fisch zu
fangen, oder mit heraus zu ziehen, der
soll zum wenigsten das Garn denen
andern nicht zerreißen, welche es mit
Sorg gemacht, und mit Arbeit aus-
werffen. Da hast du noch ein andere
Gleichnus: beyde Parabeln seynd gut
genug. Heist es auch zuweilen: totā
nocte laborantes &c. viel Müh und
Arbeit, viel Schweiß und Unkosten,
aber ===! so ist doch nur ein einkige
gemunnene Seel mehr werth, als die
ganze Welt: ist's wahr, oder nicht? Es
hat halt die unermessene Lieb Gottes
ihre Ordnung und Fürscheidung, die klei-
ne Zahl der Erwehlten heraus zu zie-
hen von der grossen Meng der Un-
glückseligen, welche Hauffenweis zur
Höll hinunter fallen.

Dieser grosse Gott wird gleichwohl
das Werck, welches sein eigen ist (dann
ihm

ihm unsere Seelen mehr als uns, zu
Herzen gehen) er wird dieses Werk, so
ein eigentliche u. Principal-Function
unsers Institut und Berufs ist, nit ver-
lassen; sondern gute und starcke recht
Christliche Gemüther erwecken und er-
halten wieder alle Arglist des Satans,
wieder alle Bosheit seiner Gesellen,
und sonderlich deren, welche gute Sa-
chen am meisten befördern sollten.

Hiermit hast du, mein lieber Christ,
einen kleinen Bericht von meinen Ge-
danken: Was dir nicht gefällt, kombt
vielleicht daher, daß dein Aug mit der
guten Meynung meines Herken nicht
übereinstimmt.

Du sollst auch für gewiß halten,
daß es mit dem nicht ausgerichtet ist,
wann du in Zeit der Mission nur ein-
oder zweymahl der Andacht (wie man
zu sagen pfleget) beywohnest. Da-
rum dan höchst vonnöthen ist, alle an-
dere Geschäften, so viel es immer mög-
lich ist, auf die Seith zu setzen; Damit
du in Ruh und ohne Verstöhrung, von
dem Anfang bis zum End, dem Ge-
schäft

sch
ab
da
ne
für
wa
ren
ter
iter
die
we
th
ste
ste
seq
fin
th
fin
H

schafft deines Heyls mit allem Ernst
abwarten, und zugleich das wahre Fun-
dament eines Christlichen Lebens erler-
nen und sehen mögest.

Ich bitte, du wollest doch einmahl
für alle mahl recht ernstlich bedencken,
was der H. Ambrosius von der wahren
Buß haltet: Poenitentia est præ-
terita mala plangere, & plangenda
iterum, non committere: Du mußt
die gethane Sünd bereuen und be-
weinen/ auch dasjenige nicht mehr
thun/ was dannoch wiederum müs-
ste bereuet und beweinet werden.
Item, Inanis est Poenitentia, quam
sequens culpa coinquinat. S. Augu-
stinus. Was nuzet dir das Buß-
thun/ wann du darauf wiederum
sündigen wilst?

Lasset uns fleißig betten, für unser
Heyl arbeiten, und einer dem andern
zu Gott in den Himmel heiffen.

Gott gebe seinen Segen
dazu!